



Kreisverband Wolfsburg e.V.

Jahresbericht 2018



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Kontaktdaten des Kreisverbandes	6
Schuldner- und Insolvenzberatung	7
Prävention Schuldnerberatung	8
Allgemeine Sozialberatung	10
Nachbarschaftshilfe	11
Demenzbetreuung	12
Mutter/Vater-Kind-Kurberatung	13
Sprachreisen	15
Unterrichtshilfe	17
Sport für Kinder	18
Koordination Begegnungsstätten	19
Lichtblick -Das besondere Kaufhaus	20
Berichte aus den Ortsvereinen	21
Kontaktdaten der Ortsvereine	22
Entwicklung der Mitgliederzahlen	23
AWO-Ortsverein Fallersleben e.V.	24
AWO-Ortsverein Vorsfelde e.V.	26
AWO-Ortsverein Wolfsburg e.V.	27
Berichte weiterer AWO Einrichtungen	29
Kontaktdaten der Einrichtungen	30
Förderzentrum Lotte Lemke	31
Familienberatungszentrum	33
AWO-Kindertagesstätte Am Gutshof	35
AWO-Kindertagesstätte Wendschott	37
AWO Wohn- und Pflegeheim "Goethestraße"	38
AWO Psychatriezentrum	40

Vorwort

Im Dezember 2019 steht das 100. Jubiläum der AWO an. In 2018 begannen schon die Vorbereitungen für unsere 100jährige AWO Geschichte auf hohen Touren zu laufen. Die AWO hat eine wechselhafte und facettenreiche Geschichte von der Gründung bis zur Gegenwart hinter sich. Aufbau und Konsolidierung in der Weimarer Republik, sowie Verfolgung und Verbot in der NS-Zeit. Bundesweit arbeiten Landes-, Bezirks- und Kreisverbände sowie Ortsvereine in Gremien und Festausschüssen für die bestehende Feierlichkeit.

Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, und Toleranz sind unsere Grundwerte und Ausgangspunkt in all unseren Arbeitsbereichen. Im Laufe unserer 100-jährigen Geschichte haben wir uns zu einer Organisation entwickelt, die sich an der Arbeit am Menschen ausrichtet und sich als Hilfe zur Selbsthilfe versteht.

Wir bieten soziale Dienstleistungen von hoher Qualität an. Wieder sind alle Einrichtungen der AWO mit Anschrift und einem Bericht aufgenommen. Wir hoffen, dass wir hierdurch den Lesern einen Beitrag zur Transparenz der Organisation der AWO auf Kreisverbands- und Bezirksverbandsebene leisten können.

Auch im Jahr 2018 registrierten wir einen erneuten Mitgliederschwund, den es durch Mitgliedergewinnung zu stoppen gilt. Zum 31.12.2018 konnte der AWO Kreisverband 581 Mitglieder registrieren. Hier bleiben die weiteren Entwicklungen und die Möglichkeiten der Mitgliedergewinnung abzuwarten.

Das in 2017 angelegte Schuldenpräventionsprojekt haben wir im Jahr 2018 erfolgreich weitergeführt.

Den Zuspruch im Bereich der Nachbarschaftshilfe und Demenzbetreuung, den wir bereits in 2017 erfahren hatten, konnte in 2018 deutlich verbessert werden. Nachbarschaftshilfe bedeutet für uns, dem Menschen solange wie möglich seinen Lebensabend in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Wir gehen auf die Bedürfnisse unserer Kunden ein. Alle unsere Helferinnen sind sorgfältig ausgewählt und geschult, so z.B. auch im Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen.

Wir bedanken uns bei allen unseren ehrenamtlichen Helfern, der Stadt Wolfsburg, dem Rat der Stadt, Freunden und Mitgliedern, privaten Spendern, der Belegschaft der Volkswagen AG Wolfsburg, der Carl und Marisa Hahn-Stiftung, der Volksbank BraWo, der Sparkasse Gifhorn Wolfsburg, dem Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverband, dem Land Niedersachsen, der IG Metall Wolfsburg, dem AWO Bezirksverband Braunschweig sowie der Presse.

Sie alle haben durch ihre aktive Mitarbeit, Spenden, Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen und umfangreiche Berichterstattung zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen.

Elke Zitzke
Kreisvorsitzende



Einrichtungen und Berichte des Kreisverbandes

AWO Kreisverband Wolfsburg e.V.

Am Drömlingstadion 10, 38448 Wolfsburg
Tel: 05363/ 97 69 19 – 0, Fax: 05363/ 97 69 19 – 18
Internet: www.awo-wolfsburg.de
Mail: kreisverband@awo-wolfsburg.de

- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Prävention Schuldnerberatung
- Allgemeine Sozialberatung
- Nachbarschaftshilfe
- Demenzbetreuung
- Mutter/ Vater-Kind-Kuren
- Jugendsprachreisen
- Unterrichtshilfe
- Sport für Kinder

Kaufhaus „Lichtblick“ – Das besondere Kaufhaus

Heinrich-Nordhoff-Str. 73-77, 38440 Wolfsburg
Tel: 05363/ 89 12 61 6, Fax: 05361/ 89 12 61 7
Mail: sozialkaufhaus@wolfsburg.de

Träger: AWO Kreisverband Wolfsburg e.V.
Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen
IG Metall Wolfsburg
Diakonisches Werk Wolfsburg e.V.

Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Auslastung der Beratungsstelle war mit insgesamt 227 Neuaufnahmen und insgesamt 527 laufenden Fällen wieder recht hoch. Die Beratung wird von Wolfsburger Bürgern und Bürgern des niedersächsischen Umlandes gut angenommen. Die Wartezeit auf ein Erstgespräch beträgt 1-2 Wochen. Bei notwendigen Kriseninterventionen z.B. bei drohendem Wohnungsverlust oder Einstellung der Strombelieferung erfolgen immer kurzfristige Terminvergaben. Außerdem bieten wir jeden Donnerstag von 8.00 – 12.00 Uhr, eine offene Sprechstunde an.

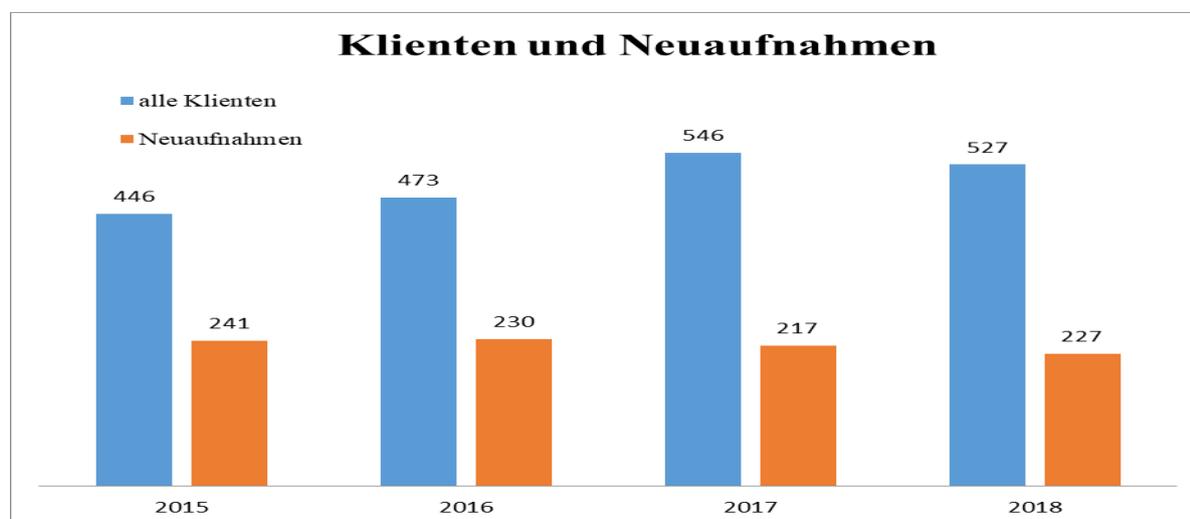
Leider wurden auch im Jahr 2018 vereinbarte Termine von Klienten und Neukunden ohne Rückmeldungen nicht wahrgenommen (rd. 90).

Unser Beratungsangebot umfasst die Klärung der aktuellen persönlichen und finanziellen Situation, eine Haushalts- und Budgetberatung, die Existenzsicherung verbunden mit Informationen über gesetzliche Hilfsmöglichkeiten (Sozialleistungen, Pfändungsschutz, Insolvenzverfahren). Schwerpunkt der Arbeit ist die Verhandlung mit Gläubigern mit der Zielsetzung einer außergerichtlichen Regulierung der vorhandenen Schulden. Sollte diese scheitern, wird bei Bedarf Unterstützung bei Einleitung des Verbraucherinsolvenzverfahrens gewährt. Insgesamt wurde für 64 Klienten die Verbraucherinsolvenz beantragt.

Über die Hälfte der Klienten waren ledig bzw. geschieden, im Alter ab 41 Jahren und die Verschuldung lag im Durchschnitt bei 23.000 €. Die Gläubigerzahl lag im Durchschnitt bei 6 je Schuldner. 12 Schuldner hatten mehr als 21 Gläubiger, 2 Schuldner hatten mehr als 50 Gläubiger. Das Einkommen beläuft sich bei 38% der Klienten auf unter 1.250 € monatlich. 60 % der gesamten Schuldensumme betreffen Bankkredite, die restlichen 40 % verteilen sich auf alle anderen Gläubiger (z.B. Miet-, Energie-, Telekommunikations-, Versandhaus-, und sonstige Schulden).

Die Hauptursachen für die Verschuldung waren mit 26,8% Arbeitslosigkeit, gefolgt von Krankheit, unangemessenem Konsumverhalten und Scheidung/Trennung.

Mit dem Wolfsburger Betreuungsverein, diversen Berufsbetreuern, der Familienhilfe verschiedener Institutionen gibt es eine intensive und effektive Zusammenarbeit. Beim Betreuungsverein gibt es monatlich eine Sprechzeit.



Prävention Schuldnerberatung



Seit Januar 2017 bietet der AWO Kreisverband Wolfsburg e.V. das Präventionsprojekt „FinanzFührerschein“ an, welches derzeit noch durch die Glücksspirale gefördert wird. Die Statistiken der letzten 30 Jahre zeigen, dass die Zahl der jungen Menschen unter 20 Jahren, die sich verschuldet haben, stark angestiegen ist. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, dass die jungen Menschen sich mit den Themen wie z. B. Verbraucherrechte, Konsum und Schulden auseinandersetzen.

Der kleine Führerschein ist für die Altersgruppe zwischen 13-15 Jahre geeignet und beinhaltet folgende Themen: Taschengeldparagraph, AGB, Deliktsfähigkeit, Girokonto und Abo- Fallen im Netz. Im großen Führerschein, der für die 16-19-jährigen konzipiert ist, werden folgende Themen behandelt: erste eigene Wohnung, Schufa, Versicherungen, Geschäftsfähigkeit, Bürgschaft und Dispokredit. Im Onlineshopping FinanzFührerschein wird darauf eingegangen, welche Gefahren im Internet lauern, Onlinegirokonto, Auktionskauf, legaler/illegaler Download und Allgemeine Geschäftsbedingungen.

Die Schüler legen eine kleine Prüfung am Ende des Projektes ab, in welcher sie das gewonnene Verbraucherwissen unter Beweis stellen können.

1-2 Wochen vor der Durchführung des Projektes verteilt der Lehrer die Schülerhefte in der Klasse. In den Schulen bereitet der Wirtschaftslehrer die Klasse auf das Präventionsprojekt vor, so wird beispielsweise die Klasse in mehrere Gruppen geteilt und jedes Team stellt ein bis zwei Themen vor. Die Schüler haben auch die Möglichkeit, anhand der Übungsbögen ihr Wissen zu prüfen, was die Erfolgsquote zum Bestehen des FinanzFührerscheins steigert.

Das Projekt dauert 90 Minuten. Es wird eine PowerPoint Präsentation gezeigt und die Fragen der Schüler werden beantwortet. Am Ende des Projektes erhalten die Schüler „Budgetkompass für Jugendliche“, eine Broschüre mit Tipps über den Umgang mit Geld im Alltag. Die Schüler werden außerdem auf die kostenlose App „Finanzchecker“ der Sparkasse hingewiesen, so können die Einnahmen und Ausgaben direkt mobil erfasst und ausgewertet werden. Im Jahr 2018 haben 14 Wolfsburger Schulen am Präventionsprojekt „FinanzFührerschein“ teilgenommen.

Die Schüler zeigen großes Interesse an den lebenspraktischen Themen und stellen viele Fragen, z. B. zu den Themen Widerrufsrecht, Reklamation und Eröffnung eines Girokontos, denn nicht viele von ihnen haben ein Girokonto und einige haben noch nie das Geld an einem Bankautomaten abgehoben. Ein Schüler der 10 Klasse räumte ein: „Gut, dass ich das heute gelernt habe. Ich wusste nicht, dass ich niemandem am Telefon meine Kontodaten und PIN anvertrauen darf!“ Oder eine 17-jährige Schülerin sagte: „Jetzt weiß ich, dass ich nicht für meinen Freund bürgen werde! Es ist so viel Verantwortung!“ Auch sind viele junge Menschen nicht in Kenntnis gesetzt, dass sie als Minderjährige kein Abo abschließen dürfen und sich gegen solche Forderungen zur Wehr setzen können. Das mangelnde Verbraucherwissen wird von den unseriösen Anbietern oft ausgenutzt. Die Schüler haben die Möglichkeit während des Projektes über die eigenen Kaufentscheidungen nachzudenken, Strategien der Werbung kennenzulernen und das eigene Konsumverhalten zu reflektieren.

Im Schuljahr 2017/18 wurden 14 Projekte zum Thema Onlineshopping durchgeführt, viele von den Schülern der 10. Klasse kaufen regelmäßig Produkte online ein. Viele Bezahlvorgänge werden im Internet und über Smartphone Apps abgewickelt, es besteht die Gefahr den Überblick über die eigenen Finanzen zu verlieren. Es werden die Gefahren und Risiken bei den Bestellungen im Ausland besprochen, die Schüler teilen ihre Erfahrungen gern der Klasse mit, im Austausch lernen die Schüler voneinander.

Insgesamt haben im Jahr 2018 75 Klassen mit insgesamt 1350 Schülern am Projekt FinanzFührerschein teilgenommen. Alle drei Projekte kommen bei Schülern gut an, sie sind dankbar, dass sie im Unterricht beim Erwerb der Finanzkompetenz unterstützt werden. Die Finanzthemen wie Gewährleistung, Handyvertrag, Computerspiele, Umgang mit persönlichen Daten im Internet haben immer einen Realitätsbezug zur Lebenswelt der Jugendlichen.

Eine 16-jährige Schülerin sagte: „Die Zeit verfliegt so schnell, man wird 18 Jahre alt, man steht da und ist unvorbereitet. In der Schule haben wir Fächer wie Geschichte und Erdkunde. Dieses Projekt finde ich sehr gut, es werden Themen aufgegriffen, die für den Alltag wichtig sind.“



Allgemeine Sozialberatung

Die allgemeine Sozialberatung richtet sich an Einzelne, Alleinerziehende oder Familien, unabhängig von Herkunft, Weltanschauung und Religion. Sie ist für die Klienten stets kostenfrei, vertraulich und in einigen Fällen erfolgt sie auch anonym.

Die Beratung erstreckt sich auf die verschiedensten sozialen Problemstellungen, die von den Klienten an uns herangetragen werden. Dabei wird Wert daraufgelegt, den Hilfesuchenden ein sehr einfach und zeitnah zugängliches Beratungsangebot zu bieten. Gemeinsam mit dem Klienten wird versucht, einen Lösungsansatz für das individuelle Problem zu finden. Oft sind wir für die Hilfesuchenden die erste Anlaufstelle, wofür wir ein möglichst breites Spektrum an Hilfestellungen bereitstellen.

Nicht abschließendes Angebotsspektrum

- *Information und Beratung über existenzsichernde Hilfen, wie z. B. Leistungen nach SGB II (sog. Hartz IV), SGB XII und anderer Sozialleistungsträger*
- *Hilfe bei der Beantragung sowie Unterstützung bei der Durchsetzung sozialer Hilfen*
- *Aufklärung zu Miet- und Heizkosten*
- *Ggf. Vermittlung an bzw. Einbezug von spezialisierten Fachdiensten (Eheberatung, Schuldnerberatung, Suchtberatung, Sozialpsychiatrischer Dienst u. a.)*

Im Jahr 2018 nahmen diverse Personen die Sozialberatung in Anspruch. Fragen der Ratsuchenden erfolgten beispielsweise zu folgenden Sachgebieten:

- *Wohnungsnot*
- *Alkoholsucht der Mutter*
- *Probleme zum Feststellungsbescheid zum Grad der Behinderung*

In diesem Zusammenhang ist die allgemeine Sozialberatung aber strikt von einer juristischen oder gar therapeutischen Beratung abzugrenzen. Ggf. muss der Ratsuchende an andere Institutionen oder Rechtsanwälte - auch unter Hinweis auf die Beantragung eines Beratungshilfescheines bei dem örtlich zuständigen Amtsgericht - weitergeleitet werden. In diesem Zusammenhang ist unsere Vernetzung mit anderen Wolfsburger Institutionen und explizit auch der Stadt Wolfsburg von besonderer und hervorzuhebender Bedeutung. Es ist somit ohne größere zeitliche Verzögerung gewährleistet, den Zugriff auch auf die Leistungen spezieller Fachdienste zu ermöglichen.

Nachbarschaftshilfe

Die AWO bietet seit über 30 Jahren ihre Dienste in der Nachbarschaftshilfe an, doch besonders in den vergangenen zwei Jahren haben wir eine deutliche Steigerung zu verzeichnen.

Oberstes Ziel unseres Angebotes ist es, alte und/oder chronisch kranke Menschen so zu unterstützen, dass sie möglichst lange in ihrem Zuhause verbleiben können und ein ansonsten unumgänglicher Umzug in ein Pflege- oder Seniorenheim weitestgehend hinausgezögert werden kann.

Neben tatkräftiger Unterstützung bei sämtlichen anfallenden Hausarbeiten stehen unsere Mitarbeiterinnen ebenso bei Einkäufen, Arztbesuchen, Behördengängen sowie Spaziergängen unterstützend zur Seite. Besonderen Wert legen wir auf die Kommunikation mit „unseren“ SeniorInnen. Es ist immer Zeit für ein offenes Ohr, ein befreiendes Gespräch, Mitgefühl und aufmunternde Worte. Zusätzlich haben die KundInnen die Möglichkeit, über uns Hilfe bei der Gartenarbeit und beim Winterdienst in Anspruch zu nehmen. Zeitlicher Umfang und Häufigkeit der gewünschten Hilfe werden individuell zwischen jedem Kunden und der Mitarbeiterin vereinbart.

Unser Team besteht derzeit aus 10 Mitarbeiterinnen in der Nachbarschaftshilfe. Diese engagieren sich gemäß den Leitbildern der AWO. Die Einstellung einer weiteren Mitarbeiterin ist geplant.

Im Jahr 2018 haben wir 50 Erstgespräche geführt, daraus gingen 48 neue Verträge hervor. 33 Kunden betreuen wir nicht mehr, hauptsächlich, weil sie in ein Heim verzogen oder verstorben sind. Insgesamt zählen wir aktuell 122 SeniorInnen zu unseren Kunden, davon rechnen wir 85 direkt mit den Krankenkassen ab. Die Tendenz ist deutlich steigend, im Jahr 2017 waren es lediglich 33 Haushalte. Auch im Rahmen der Verhinderungspflege können wir tätig werden.



Demenzbetreuung

Bis zum Jahr 2050 könnten aktuellen Zahlen zufolge drei Millionen Menschen an einer Demenz erkranken. Daraus folgt ein ständig steigender Bedarf an Unterstützung und Beratung.

Nach wie vor leben die meisten Menschen mit demenzieller Erkrankung zu Hause und/oder werden von ihren Angehörigen betreut und gepflegt. Für diese stellt die Situation in vielerlei Hinsicht eine große Belastung dar. Der vertraute Mensch verändert sich. Er hat zunehmend kognitive Schwierigkeiten, häufig ändert sich auch die Persönlichkeit und das Sozialverhalten.

Für Menschen in dieser Lage bieten wir unsere Hilfe an. Wir betreuen die Erkrankten zum einen in ihrer häuslichen Umgebung, zum anderen in unserer wöchentlich stattfindenden Gruppe, für die wir auch einen Fahrdienst bereitstellen. Für die Betroffenen bedeutet dies nicht nur, einmal herauszukommen und andere Menschen zu treffen, um gemeinsam verschiedene Dinge zu erleben und zu unternehmen, sondern auch Förderung und Training, um noch vorhandene Fähigkeiten so lange wie möglich zu erhalten.

Die von uns angebotenen Leistungen im Bereich Demenzbetreuung sind alle über die Krankenkassen abrechnungsfähig.

Im Jahr 2018 haben wir insgesamt elf Kundinnen privat betreut, an der Gruppe nahmen bis zu fünf Herren und Damen teil.

Weiterhin haben wir verstärkt professionelle Beratung zum Thema Demenz für Angehörige und Betroffene angeboten. Immer wieder fällt auf, wie groß die Hemmschwelle ist, sich über Hilfen zu informieren und wie wenig daraus folgend über die Möglichkeiten der Unterstützung bekannt ist. Oft verzweifeln die betreuenden Personen auch an der Situation und an der Entfremdung zum Partner, Elternteil, Freund, etc. Hier wollen wir die Menschen auffangen, beraten, informieren und Wege aufzeigen, die sie mit ihren Betreuten gehen können.

Da, wie anfangs bereits erwähnt, die Erkrankungsfälle zunehmen und dadurch die Nachfrage nach Hilfsangeboten ständig steigt, ist es unser Ziel, unsere Angebote weiter bekannt zu machen und auszubauen.



Mutter / Vater-Kind-Kuren

Mütter und Väter in Familienverantwortung haben Anspruch auf eine Vorsorge- bzw. Reha-maßnahme, wenn die medizinische Notwendigkeit ärztlich attestiert worden ist. Dieses hört sich vielleicht einfach an, es hat sich jedoch gezeigt, dass auf dem Weg bis zur Kostenübernahmeerklärung durch die Krankenkasse einige Fallstricke auf die Mütter und Väter warten können und diese, die eigentlich dringend benötigte Kurmaßnahme, eventuell verhindern. Auch im Falle einer Kostenübernahme sind noch viele Dinge zu klären. Um einen guten Kurerfolg zu erreichen ist es sehr wichtig, dass die Mütter, oder Väter, in ein für sie geeignetes Kurheim fahren. Ist das Geld knapp, kann ein Antrag auf Gewährung von Spendenmitteln beim Müttergenesungswerk gestellt werden. Diese Mittel können dazu dienen, Extraausgaben, wie z.B. für Ausflüge, oder warme Kleidung zu finanzieren.

In einer Beratung werden folgende Punkte geklärt:

- Ist eine stationäre Maßnahme zur Vorsorge/ Rehabilitation das richtige Angebot?
- Welche Gesundheitsstörungen bestehen und sind diese Indikationen ausreichend für eine Mutter/ Vater – Kind – Kurmaßnahme?
- Wie läuft das Antragsverfahren?
- Wie ist es mit der Finanzierung der Kur und den Nebenkosten?
- Was hilft der Familie zu Hause?

Wir unterstützen und beraten:

- beim Antragsverfahren in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen
- über Angebote in den Häusern des Müttergenesungswerkes (MGW)
- bei der Auswahl einer geeigneten Mutter-Vater-Kind-Einrichtung
- bei einem Widerspruchsschreiben, falls die Kur abgelehnt wurde
- über finanzielle Unterstützung durch das Müttergenesungswerk
- über Möglichkeiten/ Angebote für die Zeit nach der Kurmaßnahme

Bei einer persönlichen und individuellen Beratung bekommen kurbedürftige Mütter und Väter Hilfe und Unterstützung. Unser Angebot richtet sich auch an Frauen und Männer, die pflegebedürftige Kinder, bzw. Angehörige versorgen.

Mutter/Vater- Kind Kuren sind ein großartiges Angebot, Müttern oder Vätern mit Kindern eine Auszeit zu ermöglichen, Folgen von Überforderung abzubauen, gemeinsam Zeit zu verbringen und neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. In den Kliniken gibt es viele verschiedene Therapieangebote, die speziell auf die Gesundheitsstörungen/ Krankheiten, von Müttern, Vätern und Pflegenden zugeschnitten sind. Auch Kur Maßnahmen ohne Begleitkinder sind möglich und werden in spezialisierten Kliniken durchgeführt.

Die ärztliche Behandlung der Patienten erfolgt im diagnostischen und therapeutischen Bereich problemorientiert und ganzheitlich. Ziel der Vorsorge- und Reha-maßnahmen ist es, unter fachkundiger Betreuung eine medizinisch indizierte Ruhepause einzulegen, die es ermöglicht, Erkrankungen außerhalb des Alltags Erfolgs versprechend zu behandeln.

Patienten haben die Möglichkeit, im psychologischen Einzelgespräch individuelle Probleme und Schwierigkeiten zu besprechen und gemeinsam Lösungsansätze und sowie neue Perspektiven zu erarbeiten. In fachlich begleiteten Workshops wird Gelegenheit gegeben, sich mit Anderen auszutauschen und Erfahrungen und Informationen anderer Patienten einzuholen. Diplom- Psychologen und Ärzte stimmen gemeinsam mit den Patienten die Therapiepläne auf individuelle Bedürfnisse ab.

Kuren können vorsorglich erfolgen- als Vorsorgemaßnahme nach §24 SGB V- weil infolge der Schwächung der Gesundheit eine Erkrankung einzutreten droht, oder als Rehabilitationsmaßnahme nach § 41 SGB V, um eine Erkrankung zu heilen, zu bessern oder deren Verschlimmerung zu verhüten.

Seit dem 01. 04. 2007 sind Mutter/Vater- Kind- Kuren Pflichtleistungen der Krankenkassen, wenn sie medizinisch indiziert sind. Der Gesetzgeber hat ausdrücklich klargestellt, dass das gestufte Prinzip „ambulant vor stationär“ im Bereich der Mutter-Kind bzw. Vater- Kind- Maßnahme nicht gilt, weil der Abstand zur Alltagsverantwortung ein ganz wesentlicher Faktor für die Erreichung der Vorsorge- bzw. Rehabilitationsziele ist.

Im Jahr 2018 haben wir 266 Beratungsgespräche geführt, darunter auch telefonische Beratungen. Für 82 Mütter und 4 Väter haben wir Kuranträge gestellt. In insgesamt 14 Fällen lehnten die Krankenkassen unsere Anträge ab. In 7 Fällen wurde Widerspruch eingelegt. In 2 Fällen war der Widerspruch erfolgreich und eine Mutter- Kind Maßnahme wurde bewilligt. In 3 Fällen wurde der Widerspruch erneut abgelehnt und aufrechterhalten. In allen 3 Fällen bleibt der Ausgang noch offen. Bis zum Jahresende konnten 70 Mütter, 4 Väter und 125 Kinder in Kureinrichtungen vermittelt werden. Weitere 3 Anträge stehen noch offen.

Eine leichte Verbesserung lässt sich bei der Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechts der Versicherten durch die Krankenkassen beobachten. Der Gesetzgeber hat bereits 2015 mit dem „Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung“ das Wunsch- und Wahlrecht der Versicherten bei der Auswahl einer geeigneten Klinik gestärkt. Lediglich eine Krankenkasse hält sich, unserer Einschätzung nach, nicht ausreichend an diese gesetzlichen Vorgaben. Hier bleibt abzuwarten, ob durch die Gegenwehr der Versicherten - unterstützt durch unsere Beratungsstelle und dem MGW - eine Veränderung/ Verbesserung in der Vorgehensweise erreicht werden kann.



Jugendsprachreisen

Eine Sprachreise gibt täglich Einblicke in Land und Leute, Wortgebrauch und Umgangsform. Erworbenes Wissen aus dem Kurs kann direkt in der Gastfamilie, oder im Gespräch mit den Einheimischen getestet werden. Das macht Spaß und motiviert. Die Sprache wird dadurch intensiver und nachhaltiger gelernt.

Das Lernen in kleinen Gruppen, der Unterricht bei muttersprachlichen Lehrern und der Wegfall des Notendrucks, begünstigen zusätzlich den Sprachfortschritt. Schüler, die möglicherweise im Vorfeld keinen Zugang zu der englischen Sprache gefunden hatten, können durch das Anwenden des Erlernten in realen Situationen motiviert werden, sich der Sprache mit mehr Interesse zuzuwenden. Dies bestätigten auch die Rückmeldungen von Eltern nach dem Ende der Sprachreise: die Sprache wurde daheim in der Schule mit mehr Freude gelernt, die Noten verbesserten sich dadurch fast automatisch. Eine Sprachreise ist immer auch Urlaub mit Raum für Spaß, Erlebnissen und Entspannung. Die Verknüpfung zur Sprache ist daher oft viel positiver als zu Beginn einer Reise, wo evtl. hauptsächlich die Schwierigkeit des Erlernens der Sprache im Vordergrund stand. Für fast alle Jugendliche ist es die erste Reise ohne ihre Eltern ins Ausland. Eine Sprachreise fördert daher die persönliche Weiterentwicklung des Schülers und stärkt seine soziale Kompetenz.

Seit 1983 vermittelt der AWO Kreisverband Wolfsburg e.V. Sprachreisen nach England. Der Reiseunternehmen, mit denen wir zusammen seit langem erfolgreich kooperieren, ist alblion language tours mit Sitz in Paderborn. Die Reisen fanden während der Oster- Sommer- und Herbstferien statt.



Mit unserem Partner albion language tours ging die Reise nach Poole/ Südengland. Die Stadt hat ca. 140.000 Einwohner und liegt direkt an der englischen Südküste in der Grafschaft Dorset. In Begleitung deutscher Reiseleiter, die den Jugendlichen während des gesamten Aufenthaltes rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Seite standen, fuhren die Teilnehmer mit dem Bus nach England. Nach der Ankunft wurden die Schüler auch von den englischen Mitarbeitern willkommen geheißen, und den Gastfamilien vorgestellt. Dort wohnen und leben die Schüler für 2 Wochen incl. Vollpension. Mittels eines Einstufungstests am ersten Schultag wurden die Reisegruppen entsprechend ihres Kenntnisstandes aufgeteilt.

Der Sprachunterricht bestand aus 4 Schulstunden à 45 Minuten täglich. Der Sprachkurs verläuft einsprachig in Englisch und trägt somit ergänzend zum Leben und Lernen in der Gastfamilie als weitere wichtige Säule zum Gelingen der Sprachreise bei. Zum umfangreichen Freizeitprogramm neben dem Sprachunterricht gehörte: ein Ganztagesausflug nach London, ein Halbtagesausflug an die Jurassic Coast, ein Kino- und Disco Besuch, ein Bowling Abend, sowie diverse Indoor- und Outdoor Sportaktivitäten, die von den Teamern organisiert und betreut wurden. Höhepunkt der Reise ist ein zweitägiger Stopp in London. Nach einer Erkundungstour am Nachmittag stand abends der Besuch eines Musicals auf dem Programm. Anschließend übernachteten die Gruppen in einem zentral gelegenen Stadthotel.

Am nächsten Tag blieb noch genug Zeit für einen Stadtbummel und Besichtigungen, bevor gegen Abend die Heimreise angetreten wurde.



Im Jahr 2018 nahmen 8 TeilnehmerInnen in den Osterferien, 3 TeilnehmerInnen in den Sommerferien und 3 TeilnehmerInnen in den Herbstferien an der Reise teil.

Concetta Stursi

Unterrichtshilfe

Das Projekt „Unterrichtshilfe“ bezuschusste die Anschaffung von Arbeitsheften, die zusätzlich zu den Schulbüchern benötigt wurden. Hier erhielten die Familien Gutscheine im Wert von maximal 30 Euro pro Kind. Einlösbar waren die Gutscheine in drei verschiedenen Buchläden, die sich bereit erklärt hatten, die Gutscheine anzunehmen und dem AWO Kreisverband e.V. im Anschluss in Rechnung zu stellen. Hintergrund für dieses Projekt ist, dass auch Kinder aus sozial schwachen Familien alle für den Schulunterricht benötigten Materialien zur Verfügung haben; der Eigenanteil betrug hier drei Euro pro Kind. 2018 wurden 84 Gutscheine an 29 bedürftige Familien ausgegeben, eine deutliche Steigerung zum Vorjahr mit 36 Gutscheinen. Dies zeigt, dass es einen hohen Bedarf an Unterstützung gibt. Dank der Spende diverser Mütter und Väter, die zur Beratung bei uns waren, sowie der Carl und Marisa Hahn Stiftung, konnten wir 2.950 € Spendengeld für das Jahr 2018 ansammeln. Wir hoffen auch für 2019 auf genügend großzügige Spender, um dieses Projekt weiter führen zu können, denn die Lernbedingungen in der Schule sollten für alle Kinder gleich sein.



Zudem hat das Ritz-Carlton Hotel in Wolfsburg 20 liebevoll gefüllte, neue Schulranzen für Neu-Einschulungen gespendet, jeweils 10 Schulranzen für Mädchen und Jungen. 3 Schulranzen konnten bereits an Kindern aus sozial schwachen Familien übergeben werden. Die restlichen 17 Schulranzen stehen für die Einschulung 2019 zur Verfügung. Kein Kind sollte alte oder schon beschriebene Arbeitshefte oder Schulranzen benutzen müssen. Chancengleichheit bei der Bildung kommt der gesamten Gesellschaft zugute.

Sport für Kinder

In Wolfsburg gibt es mehr als 3.000 Kinder und Jugendliche, die in Armut leben oder von Armut bedroht sind. Ihre Eltern können sich den Sport ihres Nachwuchses oftmals nicht, oder nur eingeschränkt, leisten.

Zu dem Projekt „Gemeinsam gegen Kinderarmut in Wolfsburg“, gehört neben der „Unterrichtshilfe“ und diversen Einzelaktionen, auch der Bereich „Sport für Kinder“. „Sport für Kinder“ ist eine gemeinsame Initiative von Arbeiterwohlfahrt, Bürgerstiftung sowie der IG Metall und wird unterstützt durch den Stadtsportbund. Die Partner organisieren Geld aus Spenden sowie Erlösen sportlicher Benefiz-Veranstaltungen.

Unterstützung in finanzieller oder ideeller Hinsicht finden Sportvereine, Einrichtungen, Initiativen oder Institutionen, die im Sinne des Projektzieles benachteiligte Kinder oder Jugendliche an den Sport heranzuführen oder in den Vereinssport integrieren wollen. Das können zum Beispiel Kooperationen von Vereinen mit Kitas oder Grundschulen sein, oder auch integrative Projekte mit Flüchtlingen; gemeinsame Aktionen von Kindern mit und ohne Handicap; Schwimmförderung für benachteiligte Kinder; sportliche Freizeitaktivitäten. Bei allen Projekten muss die Integration von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen oder sonst wie benachteiligten Familien im Mittelpunkt stehen.

Im Jahr 2018 wurden wiederholt und ausschließlich Gruppen bzw. einzelne Projekte gefördert. Förderanträge wurden in Höhe von rd. 15.000,00 € gestellt und positiv beschieden. Gefördert wurden im Jahr 2018 u.a. St. Christophorus (Bewegungstag), DRK (Bewegungstag), der SSV Vorsfelde, Boreas Sport (Fussball AG GS Laagberg). Auch bei der Gruppen- bzw. Projektförderung musste von Seiten der Antragsteller in einem vorzulegenden Finanzierungsplan ein Eigenanteil berücksichtigt und eingeplant werden. Zudem begannen im Jahr 2018 in Kooperation mit dem SSV Vorsfelde und dem Projekt „Boreas Sport - Move and fun“ die Planungen für ein am 13. Juni 2019 stattfindendes Fußball-Turnier für Kindertagesstätten „Kita-Cup“.



Koordination der Begegnungsstätten

Die AWO unterhält im Raum Wolfsburg 3 Begegnungsstätten.

Regelmäßige Besuche in den Begegnungsstätten Fallersleben, Vorsfelde und Wolfsburg sowie Treffen mit den Gruppenleitern und Vorsitzenden sollen dem Gedankenaustausch, der Vermittlung neuer Aufgabenbereiche und Angebote sowie der Vorbereitung, Koordinierung und Durchführung von Veranstaltungen dienen.

Leider konnten geplante Angebote wie Familienspieltage, Frühstück für Alleinerziehende usw. noch nicht umgesetzt werden.

Für das kommende Jahr planen wir u. a. Vortragsreihen zu gesundheitsbezogenen Themen für Senioren und Menschen aller Altersgruppen und haben zu diesem Zweck bereits Kontakte mit Krankenkassen geknüpft, erste Gespräche finden in Kürze statt. Auch weitere Projekte sind geplant, die wir in diesem Jahr verwirklichen wollen.

Angeboten wurden in den Begegnungsstätten im vergangenen Jahr wieder langjährig bestehende Gruppen wie Seniorenkreise, Handarbeitsgruppe, Skat-, Schach- und Wandergruppe.



Auch jahreszeitbezogene Veranstaltungen fanden statt. Tages- und Urlaubsfahrten standen ebenfalls auf dem Programm und die Ortsvereine konnten sich über eine rege Resonanz freuen.

Besonderen Wert legen wir darauf, ein offenes Ohr für die Senioren und Seniorinnen zu haben. Zuzuhören, wenn sie mit Ihren Sorgen und Nöten zu einem kommen. Sich Zeit zu nehmen für ein Gespräch. Aus diesen Gründen werden wir unsere Präsenz in den Begegnungsstätten weiter ausbauen und verstärken.

Sandra Hinz

Lichtblick – Das besondere Kaufhaus

Angebot:

Gut erhaltene Möbel, Kleidung, Hausrat, Gebrauchsartikel und Spielzeug.

Zielgruppe:

Für alle Bürger Wolfsburgs, insbesondere jedoch für einkommensschwache Mitmenschen, seit 2015 auch Anlaufstelle für Flüchtlinge.

Personal:

8 fest angestellte Mitarbeiter, bis zu 18 AGH Kräfte, Praktikanten, Sozialstundenableister sowie Teilnehmer aus Sprachintegrationsprojekten.

Es handelt sich hierbei vor allem um Menschen mit Benachteiligungen, mit dem Ziel über Qualifizierung diesem Personenkreis eine Chance zur Weitervermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt zu geben. Die Laufzeit der Qualifizierung ist unterschiedlich und kann von 2 Wochen über Arbeitserprobung bis zu 1 Jahr AGH-Maßnahme betragen. Des Weiteren haben wir 7 Personen über das soziale Teilhabepaket beschäftigt.

Finanzierung:

Die Genossenschaft wird neben den vier Hauptgenossen noch von 4 weiteren Genossen getragen. Das Kaufhaus wird maßgeblich unterstützt vom Jobcenter Wolfsburg und der Stadt Wolfsburg.

Ziele:

Das Ziel des Sozialkaufhauses „Lichtblick“ basiert auf mehreren Säulen. Es soll vor allem benachteiligten Menschen über Qualifizierung die Möglichkeit bieten, wieder Fuß zu fassen auf dem ersten Arbeitsmarkt, ferner soll es Menschen, denen es zunehmend schwerer fällt ihren Lebensunterhalt zu finanzieren, eine Quelle bieten, günstig und gut einkaufen zu können, daneben soll es ein Ort für Begegnung/ Austausch sein und letztlich sollen Konsumgüter einer Wohlstandsgesellschaft an Menschen weitervermittelt werden, die sich darüber freuen. Dabei soll das Sozialkaufhaus jedoch kein Billig- oder Ramschladen und schon gar kein Kaufhaus für Arme sein.

2017 konnten 2 Personen in eine sozialversicherungspflichtige Vollzeitstelle vermittelt werden.

Weitere Projekte zur Unterstützung der Flüchtlinge sind ebenfalls geplant, 2017 gab es eine Fahrradaktion in Zusammenarbeit mit der IG Metall, weitere gezielte Angebote wird es geben.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der IG Metall wurde über Carpe diem Obdachlosen das Angebot gemacht, sich im Lichtblick kostenlos einzukleiden, das Angebot wurde sehr gut angenommen.

Berichte aus den Ortsvereinen

AWO Ortsverein Fallersleben e.V.
Hoffmannstraße 7
Tel.: 05362/ 52 94 3
Fax: 05362/ 94 99 18



AWO Ortsverein Vorsfelde e.V.
Am Drömlingstadion 10
38448 Wolfsburg
Tel.: 05363/ 40 53 6
Fax: 05363/ 37 73



AWO Ortsverein Wolfsburg e.V.
Hansaplatz (MGH) 17
38448 Wolfsburg
Tel.:05361/ 68 66 3
Fax: 05361/ 60 03 37



Die Entwicklung der Mitgliederzahlen nach Ortsvereinen aufgeteilt

	2014	2015	2016	2017	2018
Fallersleben	246	242	231	234	231
Vorsfelde	508	454	426	302	237
Wolfsburg	148	141	122	116	113
Gesamt	902	837	779	652	581

Die Mitgliederzahlen waren auch 2018 rückläufig.

Das Ziel der AWO ist diesen Trend zu stoppen. Unser Augenmerk sollte insbesondere jüngeren Mitglieder gelten. Wie können wir uns als AWO aufstellen, damit wir für diese Gruppen attraktiv sind?

AWO-Ortsverein Fallersleben e.V.

*Hoffmannstr. 7, 38442 Wolfsburg
Tel.: 05362 / 52 94 3 Fax: 05362/ 94 99 18*

Am 8. Januar öffneten die AWO wieder ihre Pforten, nach dem verdienten Weihnachtsurlaub. Gleich am 11. Januar der erste Preisskat, dem bis April noch 5 weitere folgten.

Danach ging es Schlag auf Schlag weiter. Am 24. Januar das Wintergrillen und am 25. die Fahrt nach Berlin zur Grünen Woche, übrigens das erste Mal für die AWO Fallersleben. Der Februar begann mit der Saisonöffnungsgala von Ulli Reisen und die fand diesmal in Bad Wildungen statt. Die Fahrt kam bei unseren Mitgliedern gut an.

Die Jahreshauptversammlung am 10. Februar mit Wahlen war sehr gut besucht. Der Vorstand wurde im Amt bestätigt.

Am 12. Februar fand die Rosenmontagsfeier statt. Froh gelaunt haben sich viele getroffen, um ausgelassen zu feiern.



Am 21. Februar war unsere traditionelle Grünkohlwanderung mit anschließendem Grünkohllessen. Zur Grünkohlkönigin wurde Andrea Possiel gewählt.

Am 17. Mai war die alljährlich stattfindende Geburtstagskaffeetafel mit Kaffee und selbstgebackenen fantastischen Kuchen.

Die Spargelfahrt führte nach Mötzow, außer Spargellessen konnte man auch das Gut besichtigen.

Bevor es dann in Urlaub ging, fand unser Sommerfest mit Kaffee und Kuchen, Tanz und Bratwurst statt.

Der Urlaub im Altmühltal hat allen sehr gut gefallen und viele freuen sich schon auf den Urlaub 2019.

Am 20. September war der erste Preisskat von insgesamt 6 bis Jahresende.

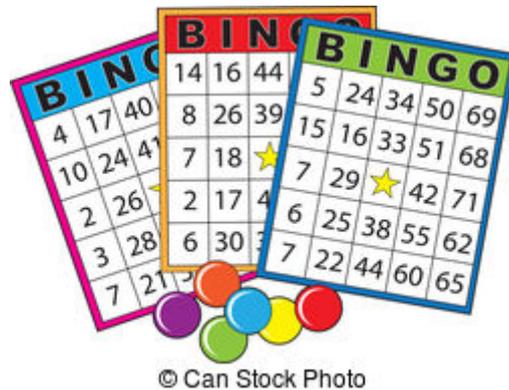
Am 11. Oktober fand eine Fahrt in unsere Landeshauptstadt statt. Unter anderem besuchten wir das Aquarium Sea life und die Herrenhäuser Gärten.

Die Nikolausfahrt ging Richtung Osten nach Torgau und Wittenberg.

Am 8. Dezember war die letzte große Veranstaltung für 2018, die Seniorenweihnachtsfeier bei der auch Pastor Herrmann zum letzten Mal teilnahm.

Ab dem 17. Dez. ging die AWO in Weihnachtsurlaub

Außer den obengenannten Aktivitäten, gab es wöchentlich Gymnastik, Karten spielen, tanzen, kegeln, und handarbeiten, sowie 14täglich Bingo.



An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Helfer, ohne deren Engagement dies alles nicht möglich wäre.

Die Tagesstätte besuchten im Laufe des Jahres ca. 11.000 Personen.

AWO-Ortsverein Vorsfelde e.V.

*Am Drömlingstadion 10, 38448 Wolfsburg
Tel.: 05363/ 40 53 6, Fax: 05363/ 37 73*

Das bisher breitgefächerte Angebot musste aus mehreren Gründen im vergangenen Jahr reduziert werden. Die demografische Entwicklung, sowie gesundheitliche Einschränkungen im Vorstand sind als Hauptursache zu nennen. Dennoch ist die AWO Vorsfelde ein wichtiger Bestandteil der Vorsfelder Vereinswelt.

Neben der Gruppenbetreuung organisierten die beiden Betreuerinnen Heidi Bobek und Erika Timmer zusammen mit Sigrid Bodner viele Veranstaltungen.

Die langjährigen Gruppenangebote konnten auch im Jahr 2018 beibehalten werden. So besteht der Seniorenkreis seit mehr 35 Jahre und trifft sich nach wie vor zweimal in der Woche. Bei Kaffee, Kuchen und Spielen genießen die Senioren erholsame Stunden.

Sigrid Bodner betreut nach wie vor mittwochs die Frauengruppe zum Erzählen und Spielen.

Auch die begeisterten Schachspieler gehen jeden Montag ihrer Leidenschaft nach. Die Spieler werden von Jürgen Schaller betreut.

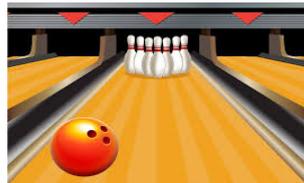
Die Skatbrüder sind immer am Mittwochnachmittag im Einsatz. Auch im Jahr 2018 gab es Skat- und Kniffelturniere, die mit großer Beteiligung angenommen werden.

Die kreative Gruppe der Seniorinnen trifft sich immer dienstags. Die Handarbeitsgruppe sticht und strickt oder häkelt seit mehr als 20 Jahren in fröhlicher und gemütlicher Runde. Die gefertigten Hand- und Bastelarbeiten werden bei AWO Veranstaltungen verkauft, von dem Erlös werden eigene soziale Projekte unterstützt.

Immer wieder neue Wege für ihre Touren in der Umgebung von Vorsfelde finden die Wanderfreunde. Die Gruppe trifft sich einmal wöchentlich.

Für rüstige Mitglieder besteht seit 2014 die AWO Gruppe „Bowling“. Im Strike-Bowling-Center am Allersee wird alle vier Wochen die Kugel geschoben.

Und es sei jetzt schon gesagt, für 2019 soll es ein paar neue Angebote geben. Hier wird aber noch dran gearbeitet.



AWO-Ortsverein Wolfsburg e.V.

*Hansaplatz (MGH) 17, 38448 Wolfsburg
Tel.: 05361/ 68 66 3, Fax: 05361/ 60 03 37*

Ja, man mag es kaum glauben: Wieder einmal ist ein Jahr vorüber und wir müssen schauen, ob alles, was geplant wurde, erledigt werden konnte.

Unser Ziel war, die Mitgliederzahl für den Ortsverein zu erhöhen. Versucht haben wir es, doch leider nicht geschafft. Wir müssen aber dranbleiben, 2019 Mitglieder weiter zu werben, damit die Arbeit des Ortsvereins erfolgreich weitergeführt werden kann.

2018 hatten wir einige Veranstaltungen vorbereitet. Und die waren gut!

„*Wissen im Alter ist Macht*“ war das Thema bei unseren Senioren schon seit Jahren. Dazu waren auch im letzten Jahr fachkundige Referenten eingeladen. Thema Sicherheit an der Haustür, Fragen zur Gesundheitspolitik und kommunale Themen, alles wurde angeboten und gut besucht. Auch „Nichtmitglieder“ nutzten die Gelegenheit, sich weiter zu bilden und Informationen zu sammeln. Und obwohl unsere Mitglieder älter werden, sind angebotene Tagesfahrten immer ausgebucht. Ob es die Fahrten zur Modefabrik und zum Steinhuder Meer waren, oder die Weiterbildung im Wildtierpark Müden/Örtze alles waren richtig schöne Erlebnisse! Den Abschluss unserer Tagesfahrten bildete die Tour nach Gardelegen mit einem tollen Fischessen! Und hier war zu spüren, dass Geselligkeit im Rahmen des AWO OV Wolfsburg gern gelebt wird!

Weiter wurde durch unsere Skat-Gruppe (Durchführung: Harald Feuerhahn und Reiner Drews) zweimal im Jahr Preisskat angeboten. Beide Veranstaltungen waren mit jeweils 40 Spielern/Spielerinnen total ausgebucht!



Ach ja: In unserer Skat-Gruppe werden Mitspieler gesucht! Dienstags 13.00 h im AWO-Treff!

„*Zusammenarbeit (Vernetzung) mit anderen Gruppen*“

Wir haben das Glück, dass unsere Begegnungsstätte im Wolfsburger Mehrgenerationenhaus (MGH) angegliedert ist. Eine jahrelange Zusammenarbeit zeigt, dass hier eine sehr gute Zusammenarbeit entstanden ist. Veranstaltungen vom MGH werden von unseren Senioren genutzt, genau wie umgekehrt. Ein reger Meinungsaustausch versetzt unsere Gruppen immer auf den neuesten Stand. Und das ist gut so! Wir helfen uns aus, feiern Feste gemeinsam mit den anderen im Haus befindlichen Gruppen. Und dann der gute Kontakt zum Senioren Servicebüro der Stadt Wolfsburg. Danke dafür.

„Ich bin verloren gegangen“ ein Leben mit Demenz.

Entstanden durch die Gründung des „Runden Tisch in der Nordstadt“ ist unser AWO Ortsverein bei den Treffen und Veranstaltungen immer dabei. Aktionen wie z.B. der Gottesdienst im Freien wird stets von uns mitbegleitet. Dieser Gottesdienst ist im Rahmen der Demenz-Aktionen entstanden und wird großzügig von der Margarete **Schnellecke Stiftung** gefördert. Er ist für alle Bürger, aber eben besonders für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. An der Zahl der Besucher ist zu sehen, wie wichtig dieser gemeinsame Tag in Zusammenarbeit mit Kirche, Sozialverbänden und MGH ist! Und wichtig für die AWO!

Ein besonderer Höhepunkt unseres AWO Ortsvereins war auch im zurückliegenden Jahr unsere Weihnachtsfeier im Saal des MGH. Ein schön geschmückter Saal und weihnachtliche Lieder des Wolfsburger Männerchors versetzten alle Anwesenden in festliche Stimmung und machten große Freude. Ein Wermutstropfen war dabei die Ankündigung des Männerchors, dass dies ihr letzter Auftritt bei uns war. Es fehlen die Mitglieder und darum löst sich der Chor 2019 auf.

„Danke“

Dieses Wort sagt so viel aus. Was wäre unser Ortsverein ohne die vielen fleißigen Helfer in der Seniorenarbeit. Unsere Leiterin der Begegnungsstätte, Christel Obst, sei hier besonders genannt. Sie verwöhnt die Senioren an den Nachmittagen und trägt dazu bei, dass sie ein paar schöne Stunden verbringen können. Natürlich auch hier wieder Danke für die *Sachspenden*, wie z.B. die riesigen Schokoladen-Weihnachtsmänner, den Kaffee und Kuchen. Und die *Geldzuwendungen* der Ortsräte, der Hansa-Apotheke, der Margarete Schnellecke Stiftung und von unseren Mitgliedern!

Gedenken wollen wir aber auch den verstorbenen Mitgliedern unseres Ortsvereins. Besonders erwähnt sei hier unser langjähriger Kassenrevisor Dietrich Gerhardt.

„Aussicht auf das Jahr 2019“

Unser Programm ist ausgearbeitet und wird allen Mitgliedern zugesandt. Fahrten sind geplant aber wir müssen uns bemühen, Lösungen zu finden, Mitglieder zu werben um die Zukunft des Ortsvereins zu gewährleisten.

Berichte weiterer AWO-Einrichtungen in Wolfsburg

AWO Bezirksverband Braunschweig e.V., Marie-Juchacz-Platz 1, 38108
Braunschweig
Tel: 0531/ 39 08 – 0, Fax: 0531/ 39 08 – 108, Internet: www.awo-bs.de,
Mail: info@awo-bs.de

AWO Familienberatungszentrum
Bebelstr. 9, 38440 Wolfsburg
Tel: 05361/ 27 59 91 3
Mail: fbz@awo-bs.de

Förderzentrum “Lotte-Lemke-Schule”
Abt. Psychosoziale Beratungsstelle
Saarstr. 1, 38440 Wolfsburg
Tel: 05361/ 27 64 68 0
Mail: beratungwob@lottelemke.de

AWO Kindertagesstätte (mit Hort und Integrationshort)
Am Gutshof 12, 38448 Wolfsburg
Tel: 05361/ 61 54 5
Mail: kita-am-gutshof@awo-bs.de

AWO Kita Wendschott
Alte Schulstr. 29, 38448 Wolfsburg
Tel: 05363/ 97 65 910
Mail: kita.wendschott@awo-bs.de

AWO Kindertagesstätte
Theodor-Heuss-Str. 95, 38444 Wolfsburg
Tel: 05361/ 71 35 3
Mail: kita-theodor-heuss-strasse@awo-bs.de

AWO Psychiatriezentrum GmbH
Tagesklinik Wolfsburg
Laagbergstr. 24, 38440 Wolfsburg
Tel: 05361/ 29 82 0, Fax: 05361/ 29 82 29

AWO Wohn- und Pflegeheim „Goethestraße“
Goethestr. 49, 38440 Wolfsburg
Tel: 05361/ 60 96 78 0, Fax: 05361/ 60 96 78 19 91 99
Mail: info@awo-bs.de

Förderzentrum Lotte Lemke

Förderzentrum Lotte Lemke

Abteilung für systemische Beratung

GRUNDSCHULE

Saarstraße 1, 38440 Wolfsburg

Tel: 05361/2764680

Fax: 05361/2764681

● Prävention

● Kooperation

● Integration

E-Mail: beratungwob@lottelemke.de

(Susanne Fuchs und Andreas Büsching)

● Inklusion

SEKUNDARSTUFE 1 (ab Klasse 5)

Saarstraße 3, 38440 Wolfsburg

Tel: 05361/8486446

Fax: 05361/8486396

E-Mail: beratungwob-sek1@lottelemke.de

(Rüdiger Kreth und Christian Kerk)

...wenn Schule zur Herausforderung wird...

Sollten Verhaltensweisen von Kindern, Eltern und Lehrern im schulischen Kontext als problematisch erlebt werden, steht das Beratungsangebot des Förderzentrums Lotte Lemke zur Verfügung (Mobiler Dienst Emotionale und Soziale Entwicklung)

Dies ist ein gemeinsames Projekt der niedersächsischen Landesschulbehörde, des Förderzentrums Lotte Lemke in Braunschweig und der Stadt Wolfsburg.

Im Schuljahr 2016/17 wurde in der Stadt Wolfsburg an 22 Grundschulen, 3 Hauptschulen, 2 Integrierten Gesamtschulen, 4 Förderschulen (Lernen, geistige Entw. u. körperliche Entwicklung, sowie emotionale u. soziale Entwicklung), 2 Realschulen, 3 Gymnasien und 2 Schulkindergärten beratende Unterstützung durchgeführt.

Durch Beratung vor Ort und die Erarbeitung gezielter pädagogischer Maßnahmen soll ein Verbleib der Schülerin, bzw. des Schülers an der bisherigen Schule erreicht werden. Gemeinsam können wir:

- alternative Sichtweisen/Haltungen
- neue Handlungsmöglichkeiten und
- vorhandene Ressourcen

finden, um zu einer Entlastung aller Beteiligten beizutragen.

Individuell auf den Einzelfall bezogen bieten wir an, darüber zu reflektieren, welche Schritte erforderlich sind, um eine erfolgreiche Beschulung zu gewährleisten.

Das Beratungsangebot umfasst folgende Settings:

- Reflexion von Unterrichtshospitationen
- Beratungsgespräche mit Lehrerinnen, Lehrerteams, Kollegien und Eltern mit Kindern
- Familiengespräche
- Klassengespräche und Klassenprojekte
- Einzel- und Kleingruppengespräche mit Schülern und Schülerinnen
- Vernetzung der beteiligten Helfersysteme

Für das Schuljahr 2016/17 ergaben sich folgende Zahlen:

Beratungsanfragen im laufenden Schuljahr:	219
Beendete Fälle:	157
Laufende Fälle:	62

Die Ergebnisse der beendeten Fälle stellen sich in Zahlen folgendermaßen dar:

Verbleib in der alten Schule	114
Beendigung durch Schulwechsel:	3
Beendigung durch Schulwechsel Sek 1:	10
Beendigung durch Wechsel an eine Schule mit Schwerpunkt emotionale u. soziale Entwicklung:	3
Beendigung durch Wechsel an eine Förderschule (GE oder KME):	0
Arbeit mit Schulklassen:	24

Unser Beratungsangebot richtet sich an alle, die Verhaltensweisen von Kindern/Jugendlichen im schulischen Kontext als problematisch erleben, z.B. Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Kinder-Jugend-Familie und andere professionelle Helfersysteme.

Der Erstkontakt ist einfach herzustellen:

Einfach im Büro anrufen und einen Termin vereinbaren!

In einem ersten Gespräch wird gemeinsam das weitere Vorgehen geplant.

„Das Sprechen über Probleme schafft Probleme, das Sprechen über Lösungen schafft Lösungen“ (Steve de Shazer)

Susanne Fuchs

Familienberatungszentrum Wolfsburg

Nach einem von Neuerungen geprägten Jahr 2017, war das Jahr 2018 ein solides und ruhiges Jahr.

Unser Ziel, bestehende Beratungsschwerpunkte weiter zu festigen und neue Ideen zu entwickeln, haben wir erreicht.

Beratungen in 2018

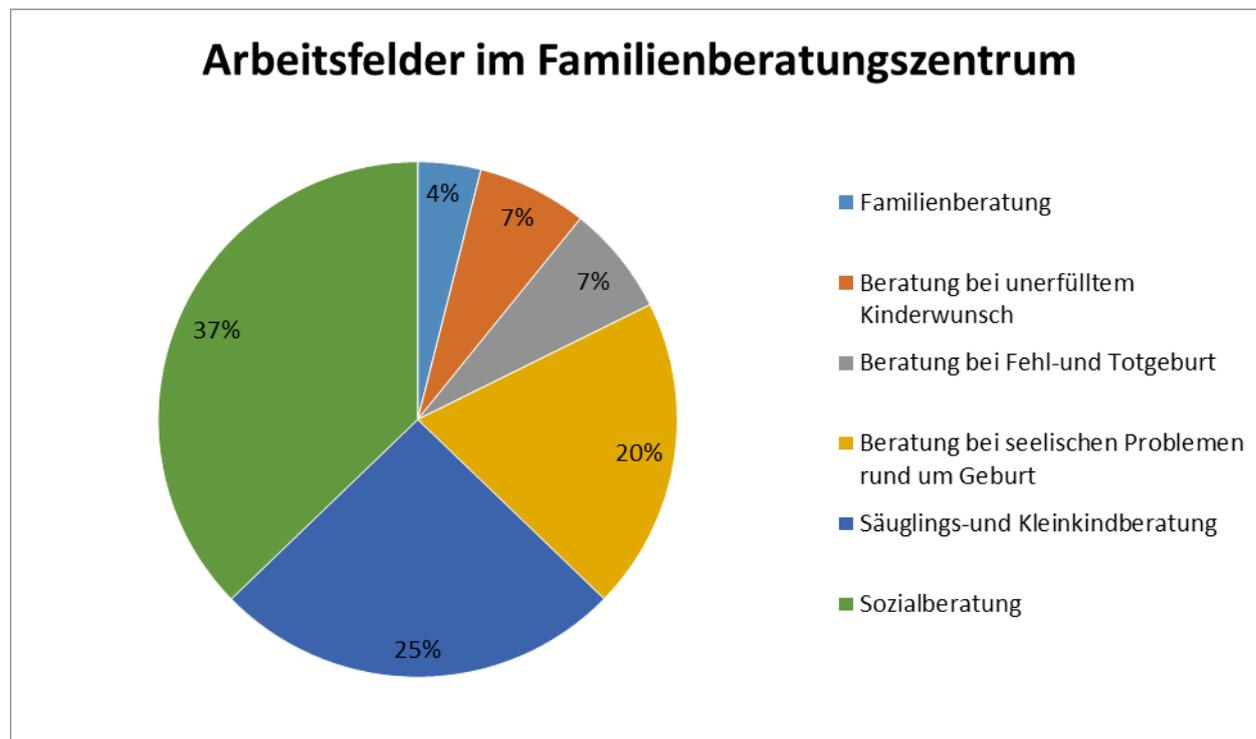
Unsere Beratung teilt sich auf in die Beratung in unseren Räumen im FBZ und die aufsuchende Beratung im Klinikum Wolfsburg.

Schwerpunkte sind dabei Sozialberatung, Säuglings- und Kleinkindberatung, Beratung und Begleitung nach Fehl- und Totgeburt, sowie bei psychischen Problemen rund um die Geburt. Häufige Fragen in der Säuglings- und Kleinkindberatung beziehen sich auf Themen, welche die meisten jungen Eltern beschäftigt – Schlafen, Ernährung und Entwicklung des Kindes.

Die Arbeit im Klinikum ermöglicht es uns, die Klienten genau dort zu beraten, wo die derzeitige Lebenssituation es erfordert. Wir besuchen regelmäßig die Wochenbettstation sowie die Säuglingsstation und die Frühgeborenenintensivstation.

Hier betreffen die meisten Fragen den sozialrechtlichen Bereich – Elterngeld, Kindergeld, Mutterschutz und Elternzeit.

Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die einzelnen Bereiche und die Häufigkeit, in der unsere Angebote genutzt werden.



Präventionsarbeit

„Vorbeugen ist besser als heilen“ ist ein Leitspruch der Medizin. Geprägt wurde dieser Satz durch den Mediziner C.W. Hufeland im frühen 19.Jahrhundert.

Nicht nur in der Medizin ist Prävention wichtig, sondern auch im psychosozialen Bereich.

Zur Präventionsarbeit gehören bei uns regelmäßige Veranstaltungen in den Wolfsburger Kinder und Familienzentren zu verschiedenen Themen, wie zum Beispiel Sauberkeitserziehung, Ernährung und Spielen.

Neue Projekte und Pläne

Das Jahr 2018 wurde von uns nicht nur genutzt, um bestehende Konzepte und Bereiche zu festigen, sondern auch um uns auf dem Weg zu machen, neue Projekte ins Leben zu rufen.

So haben die Vorbereitungen begonnen, 2019 die Selbsthilfegruppe „Sternen Kinder“ für früh verwaiste Eltern bei ihrer Neugründung zu unterstützen.

Ebenso planen wir einen weiteren Ausbau unseres Beratungsangebotes für Eltern von zu frühgeborenen Kindern und Eltern deren Kinder von Behinderung bedroht sind.

Wir bedanken uns bei all unseren Kooperations- und Netzwerkpartnern für die gute Zusammenarbeit!

Bei den ratsuchenden Klienten und Ihren Familien bedanken wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen!

AWO- Kindertagesstätte Am Gutshof

Auch im vergangenen Jahr wollten die Kinder wieder einen Ausflug mit ihren Eltern und Geschwistern machen. Nachdem viele verschiedene Vorschläge gemacht wurden, stimmten die Kinder in ihrem großen Gesprächskreis über das Ziel ab.

Gewonnen hat mit großem Abstand ein Ausflug in den Essehof. Die Kinder planten nicht nur den Tag des Ausflugs, sondern auch das Picknick und gestalteten die Einladungskarten. Am 22. Juni 2018 trafen wir uns dann alle gut gelaunt am Tierpark. Das Wetter ließ zu wünschen übrig, aber davon wurde die allgemeine gute Laune nicht beeinträchtigt.



Unsere Vorschulkinder waren im letzten Jahr auch wieder sehr aktiv. Neben den üblichen Besuchen in der Schule im Rahmen des Kooperationsvertrages, besuchten sie das VW- Werk, die Feuerwehr, die Polizei und das Phaeno. Nach mehreren Besuchen in der Stadtbibliothek konnten dann alle Vorschulkinder erfolgreich ihren Büchereiausweis in den Händen halten. Besonders Spaß hatten die Kinder an der Brandschutzerziehung mit Herrn Weichert von der Freiwilligen Feuerwehr Vorsfelde. Hier lernten sie nicht nur, wie man einen Notruf absetzt, sondern auch den richtigen Umgang mit Streichhölzern. Zu Abschluss des Projektes durfte jedes Kind sein eigenes kleines „Kinderfeuer“ bauen und unter Einhaltung der im Vorfeld besprochenen und erlernten Regeln abbrennen.

Die Kunstforscher unserer Einrichtung waren auch wieder sehr aktiv. Neben den vielen Besuchen in der städtischen Galerie, erschufen sie in der Bürgerwerkstatt zusammen mit ihren Eltern ein großes Gemeinschaftsbild, welches noch im Eingangsbereich der Einrichtung zu sehen ist. Ein besonderes Highlight war allerdings die Anfrage des Künstlers Christoph Mascher, ob er mit den Kunstforschern zusammenarbeiten darf. Während seiner Ausstellungseröffnung „Spin a rainbow“ erfuhr er von der Kooperation zwischen der städtischen Galerie und unserer Kindertagesstätte. Völlig begeistert davon, organisierte er einen Termin in der Druckwerkstatt im Schloss Wolfsburg und lud unsere Kunstforscher zu einem Workshop ein. Die Kinder hatten die Möglichkeit unter Anleitung eines echten Künstlers verschiedene Drucktechniken kennen zu lernen und natürlich auch auszuprobieren.



Im August durften wir uns über den Start unserer ersten Krippengruppe erfreuen. Die Gruppe befindet sich in der Örtzestraße in Alt Wolfsburg. Zurzeit werden 9 Kinder betreut und nach und nach liebevoll von zwei pädagogischen Fachkräften eingewöhnt.

Im November verließ uns unsere langjährige Leitung Frau Sandra Heidmann, um sich dem Aufbau des AWO- Kinder und Familienzentrums Kreuzheide zu widmen. Da ich im Vorfeld schon als stellvertretende Leitung in unserem Haus tätig war, beschloss ich mich auf die freie Leitungsstelle zu bewerben. Zu meiner großen Freude bekam ich eine Zusage und freue mich auf die neuen Herausforderungen und die noch engere Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, den Kindern und ihren Eltern.

AWO- Kinder- und Familienzentrum KiFaZ Westhagen jetzt AWO Kita Wendschott

Das Jahr 2018 stand im Zeichen einer großen Veränderung. Der Standort der Kita in Westhagen wurde zum 31.7.18 geschlossen. Die Kinder wurden in die umliegenden Kitas in Westhagen verteilt.

Natürlich feierten wir ein großes Sommerabschiedsfest. Im Programm war eine Akrobatikshow, eine Feuershow und ziemlich viele exotische Tiere zu bestaunen. Wie man sieht, hatten unserer Kinder keinerlei Berührungsängste...



Wir blicken auf 45 Jahre AWO Kita Westhagen zurück. Und wie immer mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Wir haben gern mit unseren Familien in Westhagen gearbeitet und danken an dieser Stelle auch unseren Netzwerkpartnern in Westhagen. Unsere neue Kita wurde am 1.10.18 im Stadtteil Wendschott eröffnet. Unser Tagesablauf bestand aus Möbelrücken, Spielzeug auspacken und Einräumen und die ersten Kinder waren auch schon stundenweise zur Eingewöhnung in unserer neuen Kita



Wir freuen uns auf viele neue Aufgaben in unserer tollen neuen Kita.

Astrid Weinrich

Wohn- und Pflegeheim „Goethestraße“

Ein kurzer Jahresrückblick über einige unsere Aktivitäten 2018

Januar:

Beim obligatorischen Neujahrsempfang begrüßen wir mit unseren Bewohnern das Jahr 2018. Es findet der jährliche Gedenkgottesdienst der verstorbenen Bewohner des Vorjahres mit Angehörigen statt

Februar:

AWO Goethestraße Hellau! Wir feiern mit unseren Bewohnern Fasching.

März:

Als Teil der Integrationsinitiative des VfL begleiten 11 Bewohner (alles Mitglieder unseres Fanclubs Gothewölfe“) und elf Kinder vor dem Anpfiff der Bundesliga Frauen Begegnung VfL Wolfsburg gegen MSV Duisburg die Spielerinnen auf das Spielfeld. Für alle beteiligten Bewohner ein unvergessliches Erlebnis.



Im Rahmen der Initiative „Volkswagen pro Ehrenamt“ besuchen uns mehrere Mitarbeiter/innen von Volkswagen. Sie bauen gemeinsam ein neues hölzernes Zuhause für unsere Laufenten. Der bisherige Stall weicht einer größeren und geräumigeren Unterkunft. Außerdem veranstalten wir unter großer Anteilnahme der Bewohner einen Modebasar.

April:

Am sogenannten Zukunftstag besuchen uns Schüler/innen aus unterschiedlichen Schulen und bekommen einen Tag lang einen Einblick in die Arbeit in unserem Pflegeheim.

Mai:

Trainingsbesuch mit anschließender Autogrammstunde bei den VfL Frauen und Männern.

Wir stellen unsere Maibäume auf, singen Frühlingslieder und genießen ein Glas Maibowle. Zum Mutter- und Vatertag wird ausgiebig Kaffee getrunken, Erdbeertorte verzehrt bzw. gegrillt und natürlich auch das ein oder andere Glas Bier getrunken. Mit einigen Bewohnern besuchen wir den Tierpark in Essehof.

Juni:

Unser VfL Fanclub „Gothewölfe“ lädt alle Fanclubs zum Tag der offenen Tür ein. Es gibt ein breit gefächertes Programm für Jung und Alt.

Juli:

Große Aufregung! Eine Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg wird entschärft und viele Bewohner müssen ihr Zimmer verlassen, können aber glücklicherweise innerhalb der Einrichtung verbleiben

August:

Unter dem Motto „Weltreise“ feiern wir mit Bewohnern, Angehörigen und Bekannten unser Sommerfest

September:

„Oans zwoa gsuffa“. Unser Oktoberfest findet etwas verfrüht Ende September statt.

Im Rahmen der VfL Initiative „Gemeinsam Bewegen“ bekommen wir Besuch von Mitarbeiter/innen und Spieler/innen des VfL Wolfsburg, die mit ganz viel Elan unsere Außenanlagen verschönern, aber auch mit Bewohnern spielen, backen und basteln.



Oktober:

Unsere monatliche Shopping Tour zum Realmarkt im Heinekamp stößt bei den Bewohnern immer wieder auf große Resonanz.

November:

In unserem Haus findet der traditionelle Martinstag statt. Unsere Bewohner/innen freuen sich über kleinen Verkaufsständen sowie leckere Bratwürste, Waffeln und Glühwein.

Wir besuchen das Otterzentrum in Hanksbüttel

Dezember:

Bei den Adventsnachmittagen der einzelnen Wohnbereiche verbringen die Bewohner/innen und Angehörige ein paar besinnliche Stunden.

Es finden natürlich auch mehrere Besuche auf dem Weihnachtsmarkt statt.

Sportdirektor Marcel Schäfer vom VfL Wolfsburg und die Schweizer Nationalspielerin Lara Dieckenmann besuchen die Adventsfeier unseres VfL Fanclubs „Gothewölfe“, lesen dabei Weihnachtsgeschichten vor und verteilen begehrte Geschenke und Souvenirs.

Christoph Grölz

20 Jahre Tagesklinik Wolfsburg und Sozialpsychiatrischer Verbund

„Was alle angeht, können nur alle lösen“, mit diesem Zitat des Schweizer Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt hat es Ansgar Piel, Mitarbeiter des Psychiatrisch-Referates im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, in seiner Grußwort-Rede auf dem Punkt gebracht. Die Tagesklinik Wolfsburg und der Sozialpsychiatrische Verbund der Stadt Wolfsburg zeigen dies seit zwei Jahrzehnten.

Im August feierten beide Einrichtungen ihr 20-jähriges Jubiläum mit einem Festakt in der Kreuzkirche sowie einem Sommerfest auf dem Gelände der Tagesklinik.

Beim Festakt in der Kreuzkirche in Wolfsburg begrüßte der Oberarzt der Tagesklinik und Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Stadt Wolfsburg, Dr. Volker Heimeshoff, die geladenen Gäste. Neben Ansgar Piel hielten Monika Müller von der Stadt Wolfsburg sowie Thomas Zauritz, Geschäftsführer des AWO Psychiatricentrum Königslutter weitere Grußworte.

Piel sieht Wolfsburg mit seinen Einrichtungen auch in Zukunft gut aufgestellt. Dem konnte Monika Müller von der Stadt Wolfsburg nur zustimmen, doch sie betonte auch, dass man jetzt nicht nur die 20 Jahre feiern dürfe, sondern auch den Blick nach vorne richten müsse. „Doch mit dem interdisziplinären Zentrum für seelische Gesundheit, welches in Wolfsburg entstehen soll, sehe ich uns auf dem richtigen Weg.“

Thomas Zauritz lobte die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren zwischen der AWO, der Stadt Wolfsburg und dem Verbund. „Ich denke, wir alle können mit dem Erreichten zufrieden sein.“ Doch zufrieden heißt nicht Stillstand. Denn das Angebot für psychisch Erkrankte soll in Wolfsburg weiter steigen.

„Seit geraumer Zeit arbeiten wir – gemeinsam mit der Stadt Wolfsburg – an einem Zentrum für seelische Gesundheit“, betonte Zauritz. Dieses Zentrum soll einmal in der ehemaligen Kinderklinik sein Zuhause finden. Neben der Tagesklinik für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche, der PIA, dem Krisendienst, der APP und der AEG soll im Zentrum auch eine Tagesklinik für Gerontopsychiatrie entstehen. „Die Konzepte dafür sind weit, doch auch der Weg dahin ist noch ein weiter“, so Zauritz. „Wenn uns das Zentrum so gelingt, wie wir uns das vorstellen, dann ist uns etwas Fortschrittliches gelungen.“

Im Anschluss der Grußworte sprach Dr. Bettina Wilms, Chefärztin im Klinikum Saale-Kreis in ihrem Fachvortrag über „Kooperation und Vernetzung in der psychiatrischen Versorgung“. Von der Kreuzkirche ging es dann direkt auf das Gelände der Tagesklinik, wo bereits alles für das Sommerfest vorbereitet war. Für eine rhythmische Eröffnung sorgte die Trommlergruppe von Betriebsstätte remotec der Lebenshilfe Wolfsburg, bevor die Band „Saitensprung“ die Bühne übernahm.

An den unterschiedlichen Ständen konnten sich die Besucher über die unterschiedlichen Einrichtungen in Wolfsburg informieren. Die Tagesklinik bot Führungen an. Gleichzeitig standen ein Rauschparcours von der Jugend- und Drogenberatung sowie eine Psychosebox von der Lavie zum Ausprobieren bereit. Natürlich war bei den hochsommerlichen Temperaturen auch für das leibliche Wohl gesorgt.



